

Meisterwerke aus Russland

SAAS-FEE | Das diesjährige Festival Música Romântica begann in der Pfarrkirche mit grosser, auch bunter russischer Musik des Staatlichen Sinfonieorchesters St. Petersburg unter seinem neuen Chefdirigenten Yuri Serov.

Bis Mitte August werden noch fünf weitere Konzerte dieses renommierten Orchesters angesagt – erfreulicherweise mit fast jeden Tag zugänglichen öffentlichen Proben. Es ist das Verdienst der Verantwortlichen, allen voran des langjährigen verdienten Mäzens Ernest Smeets, im 63 Mitglieder zählenden Sinfonieorchester aus St. Petersburg auch heuer wieder einen grossen Klangkörper von internationalem Zuschnitt nach Saas-Fee gebracht zu haben. Angesichts dieses bedeutenden Engagements, zu dem auch die Verpflichtung eines aus Belgien anreisenden Chors z.B. für Mozarts «Krönungsmesse» (KV 317) am 11. August gehört, ist dem Festival Música Romântica entsprechende Wertschätzung durch das Gäste- und Einheimischen-Publikum zu wünschen. Gerade der «Mozart-Abend» 11. August, der unter anderem noch die «Haffner-Sinfonie» (KV 385) und das Klavierkonzert 23 (KV 488) bringt, sowie der «Beethoven-Abend» 15. August mit der «Egmont»-Ouvertüre (opus 84), der berühmten fünften Sinfonie (opus 67) und dem Klavierkonzert 4 (opus 58) sind – um nur diese besonders hervorzuheben – musikalische Angebote grosser Klasse – gestaltet von einem hervorragenden Orchester umfangreichen Zuschnitts und einer Pianistin, die sich ebenfalls eines internationalen Namens erfreut.

Rahmen Filmmusik

Das gross mit vier Kontrabässen, sechs Celli, überaus zahlreichen Streichern unter Konzertmeister Chingiz Osmanov, mit ausgezeichneten Bläsern, Schlagzeug, Glocken, Harfe usw. voll ausgerüstete romantische Orchester begann das Eröffnungskonzert



Música Romântica Saas-Fee. Pianistin Eliane Rodrigues (von rechts), Trompeter Mikhail Druzhinin, Dirigent Yuri Serov erhalten für ihr beschwingtes Premierenkonzert des Festivals Música Romântica 2014 grossen Applaus...

FOTO WB

mit Filmmusik: mit einer sinfonischen Suite aus James Bond-Filmen nach J. Barry, mit «Laras Thema» aus «Doktor Schiwago» nach M. Jarre. Der erstmals in Saas-Fee als Dirigent wirkende Yuri Serov holte in diesen Werken mit knapper Zeichengebung und ohne Dirigentenstab alles heraus, was man von einem so mächtig gerüsteten Instrumentalensemble erwarten kann. Es zeigte sich, dass es ihm vor allem gelang, nicht nur grosse, farbige und laute Klangwelten heraufzurufen, sondern konzentriert und eine erstaunliche Bandbreite erreichend auch feinste Rücknahmen zu bieten. Das Orchester wurde seinem Ruf hier voll gerecht – auch in der vom Publikum erzwungenen Zugabe einer Filmmusik von Franz Waxmann aus «Taras Bulba», in dem eine Geschichte aus der einst noch mit Russland vereinigten Ukraine erzählt wird.

Russische Meister

Weitere Schwerpunkte des Abends waren dann Werke grosser russischer Komponisten wie Dmitri Schostakowitsch (Klavier- und Trompetenkonzert c-Moll, opus 35, mit Streichorchester), Nikolai Rimsky-Korsakov (Sinfonische Suite aus dem Märchen vom Zaren Saltan), Sergei Rachmaninoff (Vokalise opus 34 für Orchester) und Pjotr Iljitsch Tschaikowski (Ouvertüre 1812) – wahrlich ein eindruckliches Programm! Leise in den Streichern beginnend, entwickelte sich das viersätziges Werk für Solotrompete und Soloklavier Schostakowitschs zunehmend zu einem monumentalen Geschehen. Darin wurden die vorzüglichen Qualitäten der beiden Solisten Mikhail Druzhinin, Trompete, und Eliane Rodrigues, Klavier, offenbar. Herr Druzhinin spielte mit Impetus und höchstvariablem Ausdrucksvokabular. Frau Rodrigues gestaltete das vor allem rhythmisch äusserst anspruchsvolle und virtuose Werk

auf ihrem Fazioli-Flügel mit stupender Technik, sehr flexibel, mit variablem, kraftvollem Anschlag, durchdacht auch die Übergänge dynamisch schön und souverän ausformend. Scharfe Akzente zunächst, dann wieder herrlicher, sanglicher Streicherklang kennzeichneten dann Rimsky-Korsakovs Kompo-

WB, 8.8.2014/1

sition aus der Zar-Saltan-Erzählung: schöne russische Romantik! Sie strömte auch aus Rachmaninovs streicherbetonter Orchester-«Vokalise», einem eigentlich nur auf Vokalen gesungenen «Lied ohne Worte», das so recht deutlich machte, ein wie bewegliches und plastisch formbares Ensemble das St. Petersburger Sinfonieorchester heute geworden ist. Ganz mächtig drehte es

in der bekannten, auch immer wieder die feindliche «Marseillaise» zitierenden «Ouverture 1812» von Tschaikowski auf, die an den russischen Sieg über Napoleon von 1812 erinnert. Das Orchester konnte hier alle Register und Farben in einer bunten und breit angelegten Klangwelt entfalten. Sein Auftreten in der einsamen Bergwelt des Wallis ist ein Ereignis.

ag.

NÄCHSTE KONZERTE

Öffentliche Proben in der Kirche, je 10.00 Uhr: 8./9./10./11./12./13./14./15. August

Konzerte in der Kirche, je 20.30 Uhr: 8. (Romantica) / 10. (Rendez-vous des musiciens) / 11. (Cosi fan tutte) / 13. (Walliser Hollywood Night) / 15. August 2014 (Beethoven for Millions).

WB, 8.8. 2014/2